



Gendergerechte Schreibweise am IUS

Stand März 2010

Alle Texte des IUS (und damit auch alle Berichte im Rahmen des Projekts IMST) werden in geschlechtergerechter Sprache verfasst.

Nach Möglichkeit werden in allen Texten beide Geschlechter genannt (Schülerinnen und Schüler, die Lehrerin bzw. der Lehrer). Wenn mehrere Personenbezeichnungen in dieser Form hintereinander vorkommen, wird zur Vereinfachung einheitlich das **Binnen-I** verwendet (LehrerInnen, SchülerInnen etc.).

Bei zusammengesetzten Nomen wird auch der erste Begriff „gegendert“ (z.B. schreiben wir, wenn die Komplexität des Texts es erlaubt, „Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung“, ansonsten „LehrerInnenfortbildung“; „Lehrerinnen- und LehrerbildnerInnen“).

Die lesefreundliche Variante der geschlechtsneutralen nominalisierten Adjektive oder Verben (Studierende, Lehrende etc.) ist zu bevorzugen.

Werden maskuline Grammatikformen auf feminine Sachbezeichnungen angewendet, gilt die Kongruenzregel, z. B. die Universität als Kooperationspartnerin, als Auftragsgeberin.

Die Abkürzungen der akademischen Titel werden mit der weiblichen Endung versehen: Univ.Prof.ⁱⁿ, Dr.ⁱⁿ, Mag.^a